



Blick auf den Campus Weihenstephan

TUM-Präsident Herrmann nahm auf den langanhaltenden, von der gesamten Hochschulgemeinschaft getragenen Reformkurs des Wissenschaftszentrums Weihenstephan Bezug: »Ernährung, Landnutzung und Umwelt sind drei große Jahrhundertthemen mit gewaltigen Herausforderungen an die Wissenschaft. Wer hier nicht vorangeht und die interdisziplinäre Verschränkung zur Lösung der komplexen Forschungsgegenstände nicht leistet, hat schon verloren. Unser Reformkurs war von Anfang an von diesen neuen Herausforderungen getrieben. Die Themenschwerpunkte dienen den Zielen einer ausreichenden, gesunden Ernährung einer exponentiell anwachsenden Weltbevölkerung, des Klima- und Umweltschutzes, der Pflege der Kulturlandschaften und der Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe als zusätzliche energetische und stoffliche Grundlage für das Leben.«

## Zentrum für Getränkeforschung

Auf dem TUM-Campus Weihenstephan wird ein neues Zentrum entstehen: das »internationale Getränkewissenschaftliche Zentrum Weihenstephan« (iGZW). Im Juli 2008 gab der Wissenschaftsrat seine Zustimmung zu dem von TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann initiierten Projekt. Die Fachgutachter ließen sich von der wis-

senschaftlichen Programmatik des Konzepts überzeugen: Mit seinen zukunftsweisenden, interdisziplinär angelegten Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Getränkewissenschaften und ihrer Technologien weist der Forschungsneubau internationale Alleinstellungsmerkmale auf. Knapp 25 Millionen Euro wird er kosten, die Hälfte davon trägt der Bund. Baubeginn für das Gebäude mit 4 200 Quadratmetern Labor- und Technikumsflächen ist 2009.

Weihenstephan hat einen hervorragenden Ruf in der Getränke- und Brauforschung. Brauingenieure und Getränkewissenschaftler der TUM aus Weihenstephan findet man überall auf der Welt in Führungspositionen. An keinem anderen Standort ist das Spektrum der Forschung so breit und gleichzeitig so hochspezialisiert: Rohstoffe, Technologien, Analytik, Sensorik, Lebensmittelchemie, Ernährungsphysiologie und Ernährungsmedizin. Diese Fachkompetenz wird das iGZW unter einem Dach zusammenführen und im Bereich der nichtalkoholischen Getränke verstärken, etwa um das Thema »Wellness-Drinks« mit gesundheitsförderlichen Inhaltsstoffen.

Vier Kernlehrstühle – Brau- und Getränketechnologie, Technische Mikrobiologie, Systemverfahrenstechnik und Bioverfahrenstechnik – werden in dem neuen Zentrum zusammenarbeiten. Damit entsteht am TUM-Standort Weihenstephan eine moderne Getränkewissenschaft.